



Nr. 6.

Wien, 1. Juni 1918.

3. Jahrgang.

Bezug der Zeitschrift: Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos; für Nichtmitglieder in Österreich-Ungarn u. Deutschland K 8.—, für das übrige Ausland K 9.— jährlich, postlich zugestellt.

Anzeigen: Preise für Inserate im Anzeiger nach Vereinbarung. Mitglieder haben in jedem Vereinsjahre für entomologische Anzeigen 100 dreigespaltene Zeilen frei.

Vereinszusammenkunft jeden Mittwoch um 7 Uhr abends im Hotel Klomser, Wien, I. Herrengasse Nr. 19, großes Vereinszimmer.

Wissenschaftliche Beiträge sind an den Schriftleiter Herrn Fritz Hoffmann in Wildon, Steiermark, Anmeldungen und Anzeigen an den Obmann Herrn Direktor J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstraße Nr. 67, zu senden. Bei Anfragen ist eine Rückmarke 'beizuschließen' oder eine Doppelkarte zu benutzen.

Schriftleitungsschluß am 20. eines jeden Monates.

Übersiedlung des Vereinsheimes.

Laut einstimmigen Beschlusses der letzten Versammlung, das Vereinsheim in eine entsprechendere zentrale Lage zu verlegen, werden vom 5. Juni l. J. an alle Vereinsabende im neuen Heim, großes Vereinszimmer des

Hotel Klomser, I. Bezirk, Herrengasse Nr. 19

stattfinden.

Das neue Vereinsheim bietet Gelegenheit, die Vereinsbücherei im Vereinszimmer unterzubringen, wodurch dieselbe nun leicht allen geehrten Mitgliedern an den Vereinsabenden zugänglich gemacht ist. Die nächste Monatsversammlung, welche am 5. Juni l. J. stattfindet, wird bereits im neuen Heime abgehalten werden.

Für gute Bewirtung zu mäßigen Preisen bürgt die bestempfohlene Hotelverwaltung.

Die Vereinsleitung.

Beiträge zur Macrolepidopterenfauna der österreichischen Alpenländer.

Von Dr. Fritz Zweigelt, Klosterneuburg.

(Schluß)

Larentia oblitterata Hufn. Unter anderem Straßburg in Kärnten.

Larentia luteata Schiff. Umgebung Graz und Lupitsch.

Larentia flavofasciata Thnbg. Nur bei Afritz, dort aber nicht zu selten.

Larentia bilineata L. ab. *testaceolata* Stgr. und ab. *infusca* Gmppbrg. in den Mur-Auen bei Graz.

Larentia sordidata F. Nomenklator. Stammform: Plabutsch, Alt-Prags, Afritz, Viktring, Lupitsch. ab. *fusco-undata* Don. außerdem bei Straßburg und Murau (Dolomiten und Plabutsch nicht), ab. *infusca* Stgr. außer Afritz und Murau auch Turnau.

Larentia autumnalis Ström. Im Frühjahr in den Auen der Mur und Donau, im September auch in den Dolomiten.

Larentia ruberata Frr. Ein Weibchen am 27. Juli 1908 in Lupitsch am Licht.

Larentia silacea Hb. ab. *insulata* Hw., Maria Grün bei Graz (unter der Stammform).

Larentia berberata Schiff. Klosterneuburg, Gratwein, Straßburg.

Asthena candidata Schiff. Viktring, Murau.

Asthena anseraria H. S. Ein Weibchen am 4. Juli 1906. Brünndl bei Straßgang. (Trost erwähnt die Art nicht.)

Tephroclystia oblongata Thnbg. Umgebung Graz.

Tephroclystia ströbilata Bkh. Klosterneuburg.

Tephroclystia assimolata Gn. Mur-Auen.

Tephroclystia absinthiata Cl. Juli 1908, Lupitsch.

Tephroclystia lariciata Frr. Graz, Klosterneuburg.

Tephroclystia semigraphata Brnd. Murau (25. Juli):

Chloroclystis rectangulata L. Turnau, Murau, Wernsdorf, Viktring; ab. *subaerata* Hb. von Klosterneuburg, ab. *cydoniata* Bkh. Murau.

Phibalapteryx tersata Hb. Unter anderem Mühlbachgraben, Klosterneuburg.

Abraxas sylvata Sc. Juli 1911, Deutschlandsberg.

Abraxas marginata L. ab. *nigrofasciata* Schöyen in Übergängen aus den Mur-Auen, ab. *pollutaria* Hb. in den Donau-Auen. Die Stammform auch um Viktring (17. Juli, wohl schon der zweiten Generation angehörig).

Abraxas adustata Schiff. Außer Mur- und Donau-Auen auch Viktring.

Bapta bimaculata F. und *temerata* Hb. Nur in Auen und Wäldern um Graz.

Deilinia pusaria L. Ein Weibchen dieses häufigen Falters vom 7. August aus Afritz ist dadurch merkwürdig, daß im Saumfelde, besonders spitzwärts, eine verwaschen bleigraue Verdüsterung auftritt, die über den letzten Querstreif etwas wurzelwärts vorgeht. Es liegt wohl ein Übergang zu ab. *heyeraria* H. S. vor.

Deilinia exanthemata Sc., auch bei Afritz und Viktring häufig, neigt in den Mur-Auen zur ab. *pellagraria* Gn.

Numeria capreolaria F. Bei Lupitsch und am Sommersberg-See im Juli und August stellenweise ziemlich häufig.

Ellopija prosapiaria L. und ab. *prasinaria* Hb. um Graz, letztere auch bei Lupitsch nicht selten. Eine neue Aberrationsrichtung zeigt ein Männchen aus dem Maria Trosterwald (Juni 1906): Sonst zu *prasinaria* gehörig, sind die Querstreifen sehr schmal und verschwinden gegen den Vorderrand zu, so daß der äußere bereits zwischen M_1 und M_2 verlischt und seine Krümmung auch nicht mehr andeutungsweise zur Geltung kommt. Eine spezielle Benennung (etwa *reducta*) scheint so lange nur eine Mehrbelastung für das Gehirn der Entomologen, als sich die Systematiker nicht entschließen können, dem Beispiele Courvoisiers folgend, alle gleichsinnigen Abänderungstendenzen innerhalb von Formen mit analogen Zeichnungsanlagen u. s. f. unter radikaler Ausscheidung aller sinnlosen und Dedikationsnamen und ohne Rücksicht auf das Prioritätsgesetz gleichartig zu benennen.

Metrocampe margaritata L. Plabutsch bei Graz und Afritz.

Ennomos fuscantaria Hw. Klosterneuburg.

Selenia bilunaria Esp. Nur bei Graz.

Selenia lunaria Schiff. Gösting bei Graz.

Selenia tetralunaria ab. *aestiva* Stgr. am 26. Juli 1906 Afritz (ein Männchen).

Hygrochroa syringaria L. Ende Juli 1907, Viktring.

Crocallis elingaria L. Patscherkofel und Turnau zahlreich. Von Turnau Übergänge zu ab. *trapezaria* B. und ab. *fasciata* Gillm. Bei einem Weibchen vom Patscherkofel der äußere Querstreif außerordentlich stark geschwungen.

Angerona prunaria L. Gratwein, Afritz, Viktring, Mühlbachgraben, darunter die ab. *sordida* Fueßl bei wechselvoller Ausdehnung der Verdunkelung überall zu finden.

Ourapteryx sambucaria L. Murau.

Opisthagraptis luteolata L. Ein Männchen Ende Juli 1906, Afritz.

Epione apiciaria Schiff. Ende Juni 1908 Graz gegen Puntigam, Ende Juli desselben Jahres in Lupitsch am Licht.

Epione advenaria Hb. Trost hat diesen 1905, 1906 und 1907 ostwärts von Graz ziemlich häufigen Spanner merkwürdigerweise nur in zwei Stücken gefangen.

Venilia macularia L. Nur in der engeren und weiteren Umgebung von Graz, Mühlbachgraben 1907 massenhaft.

Semiothisa alternaria Hb. Mur-Auen und Maria Trosterwald nicht selten. (Nach Trost selten.) Im August auch bei Afritz.

Semiothisa signaria Hb., nach Trost sehr selten, in einem Männchen am 19. Juni 1908 am Plabutsch am Licht.

Hybernia marginaria Bkh. Ein Männchen am 4. März 1908 Ries bei Graz.

Hybernia defoliaria Cl. ab. *brunnescens* Rbl. 3. November 1907 Hilmteichwald (Graz).

Biston hirtaria Cl. trans. ab. *congeneraria* Hb. und *Biston strataria* Hufn., nach Trost sehr selten, in den Auen und Waldungen um Graz.

Boarmia secundaria Schiff. Maria Grün, Afritz, Gratwein.

Boarmiata ribeata Cl. Nur in Kärnten: Straßburg, Viktring.

Boarmia repandata L. Der überall häufige Falter ändert nicht unbedeutend ab: so ist bei einem Weibchen aus Afritz das Mittelfeld der Vorderflügel zwischen Mittelschatten und Wellenlinie breit weißlich, bei einem anderen die Vorderflügel dunkler (ab. *destrigaria* Hw.).

Boarmia roboraria Schiff. Plabutsch.

Boarmia consortaria P. Die Klosterneuburger Falter sind von denen aus den Mur-Auen auffallend verschieden: sie sind durchschnittlich kleiner, dunkler grau, die Querstreifen viel weniger deutlich (wohl identisch mit ab. *grisearia* Bart.).

Boarmia jubata Thnbg. Ein Weibchen dieses seltenen Falters Juli 1904 aus Straßburg.

Boarmia crepuscularia Schiff. in zweiter Generation auch bei Gratwein.

Boarmia consonaria Hb. auch bei Bruck a. d. Mur.

Boarmia luridata Bkh. Für den auch in Mittelsteiermark nicht seltenen Falter ist eine interessante Aberration bemerkenswert. Bei diesem in den Donau-Auen erbeuteten Stück gesellt sich zum weißen Fleck im Saumfelde ein bedeutend größerer, verwaschen umgrenzter am Innenrand, durch den die Innenrandhälfte des auch bei normalen Stücken weißlich angelegten Querstreifens völlig ausgelöscht wird. Auch die übrige Zeichnung ist namentlich auf den Hinterflügeln bedeutend reduziert, die Grundfarbe aufgehellt. Für den Typus ließe sich die Bezeichnung *privata* in Vorschlag bringen.

Boarmia punctularia Hb. Der nach Trost seltene Spanner war 1907 in den Waldungen um Maria Trost häufig.

Gnophos furvata Schiff. Anfang August bei Viktring.

Gnophos obscuraria Hb. Stammform Viktring, ab. *argillacearia* Stgr. Straßburg.

Gnophos pullata Tr. Afritz, ab. *confertata* Stgr. Murau.

Gnophos glaucinaria Hb. Straßburg, Brücke und Alt-Prags (Dolomiten); Übergänge zu ab. *falconaria* Frr. Lupitsch (nach Kiefer auch im Gebiete von Admont).

Gnophos serotinaria Hb. Nur bei Murau.

Gnophos dilucidaria Hb. Turnau, Afritz, Loiblstraße, Alt-Prags, Tressenstein - Trisselwand (Alt - Aussee), Lupitsch.

Gnophos myrtillata Thnbg. ab. *obfuscata* Hb. August 1904 Gurk in Kärnten.

Dasydia tenebraria Esp. trans. ab. *innuptaria* H. S. 28. Juli 1910 Frauenalpe bei Murau.

Psodos coracina Esp. und

Psodos trepidaria Hb. zugleich mit *Dasydia* auf der Frauenalpe.

Psodos quadrifaria Sulz. 6. August 1908 Loser (Obersteiermark).

Pygmaena fusca Thnbg. Frauenalpe. Zum Vorkommen dieser hochalpinen Formen auf der Frauenalpe sei bemerkt, daß das Unterkunftshaus 1780 Meter hoch liegt und die Frauenalpe auf dem höchsten Punkt 2004 Meter erreicht. Die gesamten Tiere flogen nun ein gutes Stück unter dem Gipfel, etwa 120 Meter oberhalb des Unterkunftshauses, also ungefähr von 1900 bis 1960 Meter. Dies festzustellen ist interessant, weil Rebel zum Beispiel für *Dasydia tenebraria* angibt, daß sie nicht unter 2000 Meter vorkommt. Allerdings scheint 1900 Meter die absolute Grenze in diesem Gebirgsstock zu sein. Unterhalb davon ist auch nicht eine Spur genannter Arten zu entdecken.

Ematurga atomaria L. Ein Männchen aus Viktring nähert sich der ab. *ochrearia* Rbl. Außer einem undeutlichen Mittelschatten ist auf allen Flügeln nur die innere Beschattung der Wellenlinie bandartig erhalten geblieben. ab. *ustaria* Fuchs aus Viktring, Werndorf bei Wildon und Maria Trösterwald.

Bupalus piniarius L. ab. *flavescens* B. Zwei Männchen im Maria Trösterwald (Juni 1905).

Thamnomorpha wauaria L. Häufig bei Murau, Afritz und Klosterneuburg. Besonders ein Männchen aus Murau mit sehr vollständigen Querstreifen.

Phasianè clathrata L. Unter anderem auch bei Straßburg in Kärnten.

Scoria lineata Sc. Unter anderem Mühlbachgraben.

Chloëphoridae.

Hylophila prasinana L. Juni 1907 Maria Grün. (Auch nach Trost selten.)

Syntomidae.

Syntomis phegea L. Verschiedenen Ortes, so Aggsbach in der Wachau, nicht selten. Neben der bei Viktring, Juli 1907, massenhaften Stammform ließen sich dort folgende Aberrationen beobachten: ab. *pfluemeri* Wacquart (Vorderflügel nur mit fünf Flecken, doch fehlt, entgegen Rebel, nicht der mittlere, sondern der unterste der drei Flecken), ab. *phegeus* Esp. (auf den Vorderflügeln typisch vier Flecken, doch sind die Hinterflügel normal); ein Männchen vom 13. Juli ist interessanter Weise links ab. *seminigra* Spul., rechts *iphi-media* Esp.

Dysauxes ancilla L. 14. Juli 1907, Viktring.

Arctiidae.

Spilosoma lutea Hufn. An mehreren Punkten um Graz und in den Mur-Auen.

Spilosoma lubricipeda L. Unter anderem auch Anger.

Phragmatobia fuliginosa L. Afritz sehr häufig.

Parasemia plantaginis L. Am Loser bei Alt-Aussee in den höchsten Lagen (auch schon bei der Loserhütte) ziemlich häufig; darunter die ab. *lutea-obsoleta* Tutt. und ein Übergang zu ab. *lutea* Tutt.

Rhyparia purpurata L. Etliche Falter in schönen Exemplaren in Afritz.

Diacrisia sanio L. Unter anderem Afritz, Viktring, Bruck a. d. Mur; von Viktring ein Übergang zu ab. *uniformis* B. Haas.

Arctia caja L. bei Afritz nicht selten, was ich wegen des angeblichen Fehlens bei Millstatt ausdrücklich hervorhebe. trans. ab. *lutescens* Tutt. von Gratwein.

Arctia villica L. trans. ab. *angelica* B. aus Graz (Augarten), die ab. *pallida* Schultz von Deutschlandsberg.

Callimorpha dominula L. Maria Rain im Rosental, Afritz, Anger gegen Waxenegg.

Callimorpha quadripunctaria Poda. Mühlbachgraben, Viktring, Loiblstraße, Gratwein, Anger-Feistritzklamm; besonders bei Viktring häufig und in auffallend großen Exemplaren, in keiner Hinsicht von den Südtiroler Stücken, auf deren Pracht mir gegenüber Dr. Trost wiederholt hingewiesen hatte, verschieden.

Mitochondrista miniata Forst. Anger, Waxenegg, Viktring auf der Straße zum Keutschacher See, Murau.

Endrosa irrorella Cl. September 1907. Patscherkofel (2200 Meter).

Cybosis mesomella L. Afritz, Viktring, ab. *cremella* Krul. Straßburg (die Punkte des Vorderrandes fehlen, die des Innenrandes sind undeutlich).

Gnophria rubricollis L. Mühlbachgraben, Eggenberg, Afritz.

Oeconistis quadra L. Anger, St. Johann bei Herberstein (nicht häufig); Maria Rain (Rosental), Viktring, Staatsbahnhof (Graz), überall einzeln, am häufigsten noch Afritz.

Lithosia deplana Esp. Straßburg (sehr häufig), Afritz, Viktring.

Lithosia lurideola Zck. Gratwein, Viktring, Straßburg.

Lithosia complana L. Salmquelle und St. Stefan bei Straßburg nicht selten.

Lithosia lutarella L. Salmquelle (Straßburg), nicht häufig.

Lithosia sororcula Hufn. (Nach Trost um Graz nicht häufig.) Hilmteichwald, Maria Grün.

Zygaenidae.

Zygaena purpuralis Brün. Anger, Hänge des Zetz.

Zygaena scabiosae Scheven. Straßburg, Eggenberg, Gratwein; von Eggenberg trans. ab. *confluens* Spul.; ein Männchen von Gratwein am rechten Flügel ab. *divisa* Stgr.

Zygaena achilleae Esp. Straßburg, Gratwein, Klosterneuburg.

Zygaena meliloti Esp. Gratwein, 26. Juli 1907, Viktring.¹⁾ (Für das südliche Mittelkärnten neu.)

Zygaena lonicerae Scheven. Straßburg, Afritz, Viktring, Maria Rain, Anger, Lupitsch, Klosterneuburg, die ab. *semilutescens* Herwett von Viktring und Lupitsch, ab. *lutescens* Herwett von Viktring.

Zygaena filipendulae L. Anger, Eggenberg, Viktring; von Viktring und Anger Übergänge zur ab. *bipuncta* Selys, von Viktring ab. *aurantia* Tutt.

Zygaena transalpina Esp. Maria Rain und Loiblstraße.

Zygaena ephialtes L. ab. *medusa* Pall. Straßburg (für Friesach schon bekannt), Anger-Waxenegg, Maria Rain; bei Maria Rain gegen das Rosental zu die ab. *coronillae* Esp. spärlich, ab. *trigonellae* Esp. häufiger; ab. *athamanthae* Esp. Straßgang, ab. *aurantiaca* Hirschke Afritz. Von Anger (1902) stammt ein Weibchen, das *medusa* nahesteht, bei dem aber alle Flecken der Vorderflügel mehr weniger rötlich bestäubt sind.

¹⁾ Saum der Hinterflügel viel schmaler als bei dem Stücke von Gratwein und den zahlreichen Faltern um Klosterneuburg, unter denen sich auch ab. *confusa* Stgr. befindet.

Zygaena carniolica Sc. sehr häufig bei Klosterneuburg. (Neben der Stammform Übergänge zu ab. *onobrychis* Schiff., ferner zu *amoena* Stgr.)¹⁾ Ein einziges Männchen, das ich bei Viktring fand, steht zwischen ab. *berolinensis* Stgr. und ab. *hedysari* Hb.

Ino globulariae Hb. Gratwein, Plabutsch.

Ino statices L. St. Johann bei Herberstein, Afritz, Viktring, Hitzendorf.

Ino manni Ld. und ab. *heydenreichi* Ld. um Viktring.

Psychidae.

Oreopsyche muscella F. Ende Mai Gösting.

Sesiidae.

Sesia scoliaeformis Bkh. Nur ein Männchen im August 1905 an einem Baumstamm in Afritz. (Neu für Kärnten.)

Cossidae.

Cossus cossus L. Eine Raupe im botanischen Garten der Universität Graz.

Zeuzera pyrina L. Juli 1913 Klosterneuburg.

Hepialidae.

Hepialus sylvina L. ziemlich häufig in Stammform und ab. *pallidus* Horm. im August 1911 in Deutschlandsberg an Alleegebäuden.

* * *

Berichtigung.

Meine Mitteilungen über *Coenonympha arcania* L. (3. Jahrgang dieser Zeitschrift, p. 11) sind infolge der Unklarheit der bis vor kurzem allein maßgebenden Bestimmungsmittel nicht einwandfrei. Dr. Schawerda hatte die Freundlichkeit, mich auf seine inzwischen erschienene kritische Bearbeitung von *arcania* L. und *satyrion* Esp. aufmerksam zu machen.²⁾ Unter Zugrundelegung dieser schönen Arbeit gehören meine sämtlichen Falter zu *Coenonympha arcania*. Die Nennform flog um Wöllan in Kärnten zugleich mit der var. *insubrica* Frey; Nominatform ferner typisch von Gratwein, Eggenbergtal, *insubrica* und Übergänge dazu in Mittelsteiermark aus Hitzendorf, Maria Trost bei Graz, Eggenberg. Von Eggenberg schließlich ein Männchen, das die ab. *apicalis* Turati und Verity und die ab. *ocellaris* Turati und Verity zugleich zeigt. (Der Name *suprophthalmica* Schaw. scheint mir überflüssig, weil wir sonst bei der mannigfaltigen Möglichkeit von Kombinationen verschiedener Aberrativ-Richtungen ins Uferlose geraten.) Aus der Umgebung von Graz ferner zwei *insubrica*-Stücke: ab. *obsoleta* Tutt. und ein Weib mit zwei Apikalaugen an der Unterseite der Vorderflügel.

Dr. Zweigelt.

○ Eine interessante Zucht von *Parnassius phoebus* F. (delius Esp.).

Von Emil Hoffmann, Kleinmünchen, Ober-Österreich.

Am 30. Juni 1917 legte mir ein am vorhergehenden Tage auf der Wachtbergalpe³⁾ bei Bruck im Pinzgau gefangenes Weibchen von *P. phoebus* etwa zwei Dutzend

Eier, wovon ich die Hälfte dem bekannten Parnassierzüchter Hans Huemer in Linz abtrat und die mir gebliebenen zwischen den Fenstern eines ungeheizten Zimmers in kleinen Gläsern auf Filtrierpapier unterbrachte. Die Sonne schien dort wenig hin und konnten die Eier von den direkten Strahlen derselben überhaupt nicht getroffen werden. Das Filtrierpapier wurde ab und zu (etwa alle zwei bis drei Wochen) mit einem Tropfen Wasser getränkt.

Am 25. November kroch ein Räumchen aus (am selben Tage schlüpften auch zwei *apollo-nivatus*-Räumchen); es wurde anfangs mit zarten, später auch mit kräftigeren Blättern und Stengeln von der gewöhnlichen Futterpflanze *Saxifraga aizoides* L. gefüttert, welche ich mir von obgenannter Alpe mitnahm und in sechs Töpfen pflanzte. Die Raupe wurde ebenfalls in kleinen Gläsern aufgezogen, ihr zwei- bis dreimal täglich frisches Futter gereicht und jeden Morgen das Filtrierpapier mit Wasser befeuchtet. Das Gläschen, welches jeden Tag von den Exkrementen gereinigt wurde, stand bis zur ersten Häutung, die am 11. Dezember erfolgte, tagsüber am Aufsätze des Küchenherdes, des Nachts über zwischen den Fenstern; von da ab ließ ich es auch in der Nacht am Herdaufsätze stehen, wo die Raupe in der Wärme auch des Nachts fraß; nun häutete sie sich am 15. zum zweiten- und am 19. desselben Monates zum drittenmale, worauf sie nachts wieder zwischen die Fenster gestellt wurde, wo die Temperatur einigemal unter Null sank.

Am 26. versuchte ich, da mir die Hälfte der Pflanzen schon früher eingegangen war (ich hielt sie zu trocken, sie vertragen viel Nässe) und ich auch für die etwa noch schlüpfenden Raupen aus den übrigen Eiern Futter sparen wollte, die Aufzucht mit anderen ähnlichen Pflanzen. Zuerst reichte ich dem Tiere, nachdem ich es vorher etwas hungern ließ, *Sempervivum tectorum* L. (*montanum* L. hatte ich leider nicht); die Blätter wurden ganz verschmählt, sogenannte Wassertriebe von zarten Blütenstengeln nach einigem Zögern jedoch angenommen. Nun versuchte ich mit *Sedum album* zu füttern, welches gern gefressen wurde; noch lieber aber nahm die Raupe *Sed. telephium* L. und *Sed. maximum* Sut.¹⁾ an. Mit diesen letzteren Pflanzen fütterte ich das Tier bis zu seiner Verpuppung weiter.

Am 30. Dezember erfolgte die vierte Häutung, am 6. Jänner mittags begann sich die Raupe einzuspinnen und am 10. verpuppte sie sich in einem Blumentopfe, in welchem hohe Stäbe gesteckt waren, die mit Gaze umbunden wurden, um dem ausschüpfenden Falter ein bequemes Aufkriechen zu ermöglichen; während der Puppenruhe stand der Topf die ganze Zeit auf dem Küchenschranke. Der Falter, ein Männchen, erschien bereits am 26. desselben Monates, doch kam er nicht mehr zur vollständigen Entwicklung, obwohl ich mich vier Tage lang bemühte, ihn hiezu zu bewegen; einen halben Tag ließ ich den Falter in einem kalten Raume, einen Tag in stärkerer Wärme stehen, die weitere Zeit bespritzte ich ihn kräftig mit einem Zerstäuber bald mit kaltem, bald mit warmem Wasser und ließ ihn dazwischen wieder stundenlang ruhen, um seine Einpumpungen von Blut und Luft in das Flügelgeäder vornehmen zu können, doch vergebens; er behielt die kleinen Flügellappen, wie er sie aus der Flügelscheide der Puppe entnommen! Die Zucht vom Ei bis zum Falter dauerte zwei Monate, die Puppenruhe 16 Tage.

¹⁾ Synonym zu voriger Art.

(Die Schriftleitung.)

¹⁾ Vergl. besonders Cl. Dziurzynski, Die Zygaenen der Umgebung Wiens (XIV. Jahresber. d. Wiener Entom. Ver. 1903).

²⁾ K. Schawerda, Die Formen der beiden Arten *Coenonympha arcania* L. und *Coenonympha satyrion* Esp., XXVII. Jahresbericht des Wiener entomol. Vereines 1916.

³⁾ Im Volksmunde Bäckenderlälpe genannt, 1678 Meter hoch, im Fuschertale unter dem Imbachhorn (2472 Meter) gelegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Zweigelt Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Macrolepidopterenfauna der österreichischen Alpenländer. Schluss. 53-56](#)